

weder von den Geten noch den Gothen losgerissen werden (s. 460 — 462): sie hausen immer in der nachbarschaft von Geten und Skythen\*. auszer den thrakischen Gauden gemahnen auch die thrakischen Sithonen (s. 744. 745) an germanische Sitonen und vor der zeit, in welcher man Gothen in thrakischem lande zuzugeben pflegt, sahen wir schon lygische und suevische völker in Moesien und Dakien auftreten (s. 711.) Schlage ich die notitia dignitatum auf und ersehe das gewirre westlicher und östlicher völker, die im laufe der ersten jhh. der römische staatsdienst misbrauchte und entwürdigte, wo Daci, Scythae, Moesiani, Nervii, Bructeri, Chamavi, Bucinobantes, Brisigavi, Mattiaci, Sali, Heruli, Tervingi, Taifali und eine menge anderer bunt verzeichnet stehn; so fällt mir doch auf, dasz zwar häufig Daci, wie sich nach unterwerfung ihrer provinz versteht, niemals Getae angeführt sind, wol aber Gothen (not. orient. p. 88 ala Juthungorum, cohors Gotthorum, cohors Dacorum), beim entwerfen der rolle also Gothen und Daken ganz natürlich zusammentrafen, so wie Daken neben Franken, Sachsen, Quaden, Markomannen genannt wurden.

Schade, dasz Dioscorides auszer dakischen, gallischen, afrischen 814 wörtern nicht auch germanische sammelte. wie Geten und Daken zu den Thrakern standen bleibt eine gleich anziehende und schwierige untersuchung; nach Thucydides 2, 96 ist anzunehmen, dasz von Haemus und Rhodope bis zum Pontus Euxinus die ὄρειοὶ Θραῖκες = Γέται saszen; auffallend unterscheidet Dio Cassius 51, 22 getische und thrakische Daken (Λακοὶ κέκληνται εἴτε δὲ Γέται τινὲς εἴτε καὶ Θραῖκες.) Die Thraker scheinen mir im norden mit Geten, im süden mit Makedonen (welche Abel allzu griechisch macht) unablösbar zusammengefügt und auf jener seite deutsche, auf dieser griechische sprache zu vermitteln.

Zweitens werden die gegner fortfahren: wenn keines zusammenhangs zwischen Geten und Gothen Strabo, Plinius, Tacitus gewahrten, ist auch zu erwarten dasz Crito (wovon nachher s. 816) und Dio Chrysostomus, jenen Römern gleichzeitig, nicht von Gothen, bloz von Geten geredet haben, was erst jahrhunderte hernach spätere fälschlich auf Gothen zogen. Dio war am linken gestade des Pontus in Skythien und Getenland gewesen, die κατάρατοι Γέται, wie er sie nennt, müssen ihn mit für uns untergegangnen nachrichten versehn haben. ob diese Γετικά auf verwandtschaft der östlichen Geten, unter welchen er verweilt hatte, zu den westlich vorgedrungenen, bei Römern Gothen heisenden hinwiesen oder nicht? entgeht uns. von Dio Cassius, dessen mütterlicher groszvater jener Dio war, geschieht nur der getischen Daken, niemals der Gothen meldung, und Ptolemaeus, dem es um lage der örter und völker, nicht um ihren geschichtlichen verband zu thun ist, setzt wieder bloz Daken statt der

\* gleiche wichtigkeit erlangen die Roxolanen (s. 746. 748), deren zusammenhang mit Ruszland (s. 749) an den der goth. Hazdinge (s. 448) mit Hartung von Reuszen (mythol. s. 316. 321) gemahnt.